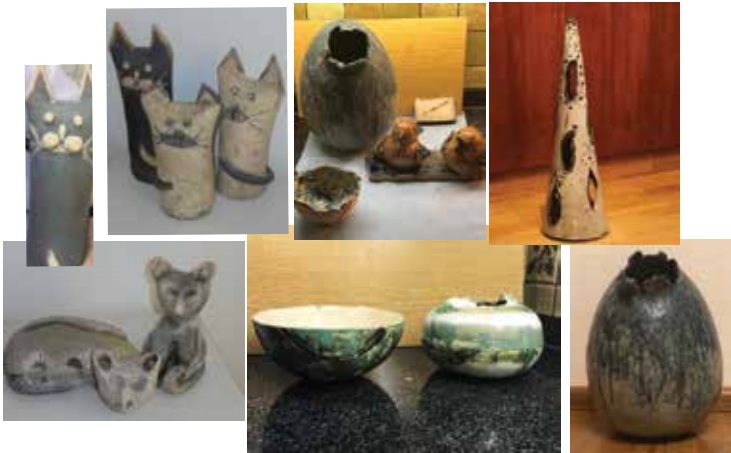


's Blädsche


Caritas
SeniorenHaus
Bischmisheim



Einladung zur Ausstellung
der getöpften Werke von Lieselotte Kasberger



Samstag, 24. November 2018

von 11.00 bis 15.00 Uhr im Multifunktionsraum

Wir laden Sie herzlich ein zur Ausstellung und Verkauf
der getöpften Werke unserer Bewohnerin
Lieselotte Kasberger und freuen uns auf Ihr Kommen!

*Ursula Herz
Hausleitung*

November 2018

Snoezelen-
gottesdienst

Kreatives im
Herbst

Rund um die
Kartoffel

Vorwort der Hausleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Heilige, was haben sie, was wir nicht haben – was ist das Besondere – oder sind wir nicht alle Heilige...?

Meiner Meinung nach müssen Heilige keine perfekten Menschen sein, sie haben Kanten und Ecken, Stärken und Schwächen und sie machen sicherlich nicht immer alles richtig und sind vor allem nicht vollkommen.



Aber was zeichnet sie aus? Sie sind Menschen die Gott suchen, die beten und die lieben, und deren Liebe sichtbar wird. Sie rütteln an einer Welt, in deren Plänen und Programmen kein Platz für Gott mehr ist. Sie hinterfragen Ungerechtigkeiten und setzen nicht auf Erfolg und Ruhm. Sie wollen nicht ihre eigenen Interessen durchsetzen, sondern haben das Gegenüber im Blick. Sie versuchen menschliche Not zu lindern und bringen den Menschen im Dunklen das Licht. Vielfältig sind sie in unserem Alltag zu entdecken. Da ist ein Gegenüber, das zuhört. Oder die helfende Hand. Unzählige Möglichkeiten für den anderen da zu sein.

Ich denke, wir sind die Helden des Alltags, können mit unserem Einsatz ein wenig menschlichen Not lindern und Kraft spenden. Wir sind nicht die großen Stars, die im Rampenlicht stehen. Und wir werden nicht in die Reihe der „großen“ Heiligen eingehen.

Trotzdem sind wir alle kleine Heilige, denen das Gegenüber wichtig ist und dem wir wohlwollend begegnen. Ich wünsche Ihnen allen, am Fest „Allerheiligen“ alles Gute zu Ihrem Namenstag.

Es grüßt Sie herzlich

Ursula Herz

*Bringt November Morgenrot, der Aussaat dann viel Schaden droht.
Sitzt im November noch das Laub, wird der Winter hart, das glaub.*

***Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern des
Monats November
herzlich zum
Geburtstag und wünschen
Gottes Segen für
das neue Lebensjahr.***



Veranstaltungstermine November!

06.11.2018	Scheidter Frauen
08.11.2018	Katholischer Kindergarten kommt
14.11.2018	Backen im Obergeschoß
14.11.2018	Andachts- Gottesdienst
15.11.2018	Backen im Erdgeschoß
24.11.2018	Ausstellung Lieselotte Kasberger

Snoezelengottesdienst im Seniorenhaus Bischmisheim

Text: Ursula Herz

***- eine Möglichkeit
Spiritualität mit allen Sinnen
zu erleben***



Snoezelen- gottesdienst



In Senioreneinrichtungen nimmt die Anzahl der an Demenz erkrankten Bewohnern stetig zu. Das bedeutet, dass die Einrichtungen die Menschen sowohl im Bereich der Pflege, als auch in ihrer Alltagsgestaltung unterstützen und begleiten. Ein wichtiger Faktor ist hierbei auch, der Spiritualität, die die Menschen früher selber leben konnten, Rechnung zu tragen. Hierbei müssen neue, an das Krankheitsbild angepasste Möglichkeiten und Formen der Gottesdienstgestaltung zum Einsatz kommen.

„Es ist wichtig, dass die Menschen, die mit dem Vergessen kämpfen, im Rahmen der kirchlichen Arbeit nicht vergessen werden.“ So beschreibt Frau Wirtz- Dellwing in ihrer Projektarbeit ihre Intention, Gottesdienste für Menschen mit Demenz zu gestalten. Sie absolviert momentan bei der Diözese eine Ausbildung zur Mitarbeiterin zur Seelsorge.



Sie hat mit unseren Bewohnern einen Snoezelengottesdienst gefeiert. Besonders für Menschen mit Demenz ist dies eine Gottesdienstform, bei der mit vertrauten Ritualen Erinnerungen geweckt werden. Hierbei erfahren demenzkranke Menschen ein Stück spirituelle Lebensqualität, indem sie die Orientierungslosigkeit unter der sie oftmals leiden durch vertraute Erfahrungen überwinden können und so ein Gefühl der Heimat, Geborgenheit und Sicherheit erfahren dürfen.

Im Gegensatz zu üblichen Gottesdiensten, in denen das gesprochene Wort einen großen Raum einnimmt, wird bei Snoezelengottesdiensten versucht, die Sinne der Bewohner anzusprechen um so mit ihnen in Kontakt zu treten. Snoezelen ist eine Kombination der niederländischen Wörter „schnüffeln“ und „dösen“.

In einer wohltuenden Umgebung sollen die Bewohner Geborgenheit erfahren. Zentrales Thema des Gottesdienstes war „Jesus, das Brot des Lebens“. Zum Einsatz kamen hierbei unterschiedliche Methoden. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde Glockengeläut eingespielt. Außerdem wurden bekannte alte Lieder gesungen.

Um den wenigen Worten – es wurde ein kurzer Vers aus der Bibel gelesen - Nachdruck zu verleihen, durften die Bewohner Brot und Traubensaft schmecken und riechen.

Die Bewohner erzählten in diesem geschützten Rahmen von früher, von ihren Erlebnissen wie Hunger und Durst in der Zeit des Krieges und wie schwer es war, Essen einzutauschen.

Von einigen Bewohnern kamen dann Einwände, wie leichtfertig wir heute manchmal mit Lebensmitteln umgehen.

Bekannte Gebetsformen, wie beispielsweise das „Kreuzzeichen“ oder das „Vater unser“ konnten die Bewohner gut erinnern. Neben diesen akustischen und taktilen Reizen hat Frau Wirtz-Dellwing auch Weihrauch verwendet. Hier wurden ganz besonders über den Geruchssinn Erinnerungen geweckt. Die Bewohner wurden in dieser Form des Gottesdienstes nicht überfordert und konnten entspannt und ruhig die Zeit genießen.

Ein herzlicher Dank an Frau Wirtz-Dellwing, die mit ihren Ideen und Impulsen das Leben unserer dementen Bewohner bereichert und ihnen spirituelle Momente schafft, in denen sie Erinnerungen und Wohlfühlen erfahren. Wir hoffen sehr, dass weitere Sinnesgottesdienste folgen werden.



Kreatives im Herbst

Text: E. Georg

Über mehrere Tage fand das Basteln für den Herbst in unserer Einrichtung statt. Bevor das große Basteln begann, sangen wir gemeinsam bei einem Glas Sekt bekannte Lieder, welche Simone Fuchs mit der Gitarre begleitete.

Fleißig wurden Wichtelmännlein und Igel ausgeschnitten, beklebt und bemalt für Mobilés zum Aufhängen an die Decke. Wirklich Spaß hatte unsere Runde beim Basteln als sie erfuhren, dass diese Teile für unsere bettlägerigen Bewohner gedacht sind und sie damit einem anderen Menschen eine Freude bescheren.



Wichtelmännlein: bestand aus einem Kastanienblatt, einem Pappkreis als Kopf, der nach Belieben bemalt wurde, einer Mütze und Schal.

Igel im Herbst:

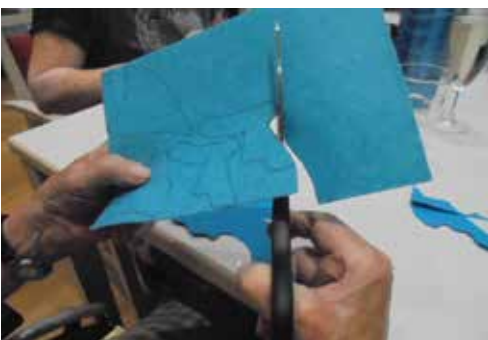
Nach dem Ausschneiden wurden diese mit Wolle umwickelt oder mit bunten Papierstücken beklebt.

Füchse :

Ein Kastanienblatt , ein Augenpaar, zwei kleine , längliche Blätter für die Ohren und Schnurrhaare (Wolle oder Gräser).



Zum Abschluss des Tages wurde nochmals ein Lied gesungen. Unsere Bewohner hatten viel Freude an den Tagen!





Ein gelungener Nachmittag

Text: K. Bach



Einmal wöchentlich kommt Frau Fassbänder zu uns in die Einrichtung. Sie gehört zu unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie verzaubert unsere Bewohner mit ihren musikalischen Darbietungen. Natürlich wird auch an manchen Tagen das Tanzbein geschwungen.



Kreativität hat viele Gesichter

Text: K. Bach

Einige unserer Bewohner können aus gesundheitlichen Gründen an unseren Gruppenaktivitäten nicht mehr teilnehmen. Manche sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt, andere können aus psychischen Gründen ihr Zimmer nicht mehr verlassen. Trotzdem nehmen diese Bewohner an verschiedenen Aktivitäten teil. Zum Beispiel bastelt eine Bewohnerin Blumen und kleine Tiere aus Servietten. Ebenfalls malt sie Bilder aus. Diese ruhige Tätigkeit hilft ihr mit ihrer Krankheit besser umgehen zu können. Es ist völlig egal, ob jemand an unseren Gruppenaktivitäten oder unserer Einzeltherapie teilnimmt, es ist nur sehr wichtig eine individuelle Lösung für alle Bewohner zu finden.

Jeder Einzelne soll seiner Kreativität freien Lauf lassen und am Ende des Tages ein gutes Gefühl haben.





Rund um die Kartoffel

Text: E. Georg

Am 27.09.18 hieß das Motto „Rund um die Kartoffel“

Morgens wurden die Pellkartoffeln für den Kartoffelsalat aufgestellt.

In einer großen Runde wurde ein Lied über die Kartoffel gesungen und ein Gedicht über die Kartoffel durfte auch nicht fehlen. Fragen über die Kartoffel weckten Erinnerungen an früher. Zu welchen Gerichten es Kartoffeln gab, wie wichtig die Kartoffel als Nahrungsmittel war. Es wurde von der Feldarbeit erzählt, von der Einpflanzung bis hin zu der Ernte. Ja, die Kartoffel ist so vielfältig zu verwenden: „Reibekuchen, Salzkartoffeln, Schneebällchen, Hoorische, Bratkartoffeln, Röstkartoffeln und noch vieles mehr.

Denn gibt es 3000 verschiedene Sorten Kartoffeln. In Deutschland ist die Kartoffelsorte „Linda“ sehr beliebt, sie ist eine mittelfrühe Speisekartoffel mit einer intensiven gelben Fleischfärbung.

Welche Bezeichnung kennen wir für die Kartoffel: Erdapfel, Erdbirne, Potaten, Grundbirne, Grumbeer, Schucke, Potacken.

Nun wurde es schon Zeit die Pellkartoffeln, welche bereits vom Herd genommen waren, weiter zu verarbeiten. Die Kartoffeln wurden gepellt, in Scheiben geschnitten, gewürzt, Speck und Zwiebel angebraten, mit Brühe und Essig aufgekocht und über die Kartoffelscheiben gegossen. Fertig ist der Kartoffelsalat für den Abend, dazu gab es warme Wiener. Zum Schluss noch eine Kurzgeschichte und ein Kindergedicht von der Kartoffel.





Wir bereiten uns auf Erntedank vor

Text: U. Schwartz

An Erntedank, einem der ältesten Feste der Menschheit, werden wir unserer Verbundenheit mit der Natur bewusst; wir danken Gott für die Gaben der Ernte und danken all den Menschen, die hart dafür arbeiten, dass wir keinen Hunger leiden.

Heutzutage wird hauptsächlich im Supermarkt „geerntet“. Das ganzjährige Überangebot an Lebensmitteln aus aller Welt erscheint uns fast selbstverständlich und wir haben das Danken mit der Zeit verlernt.

Die Generation unserer Bewohner hat das Bewusstsein für die Abhängigkeit von der heimischen Ernte jedoch noch nicht verloren. Beim Gestalten unserer Erntedankplakate mit Abbildungen überwiegend heimischer Erzeugnisse wurde im Gespräch an frühere Zeiten erinnert:

Welches Gemüse wurde im eigenen Garten angepflanzt? Wann wurde geerntet? Wie wurden Obst und Gemüse verarbeitet und auf welche Weise haltbar gemacht? Jeder hatte etwas zu erzählen und währenddessen wurde eifrig ausgeschnitten und geklebt. Die bunten Plakate, die dabei entstanden sind, wurden anschließend auf den Wohnbereichen aufgehängt.

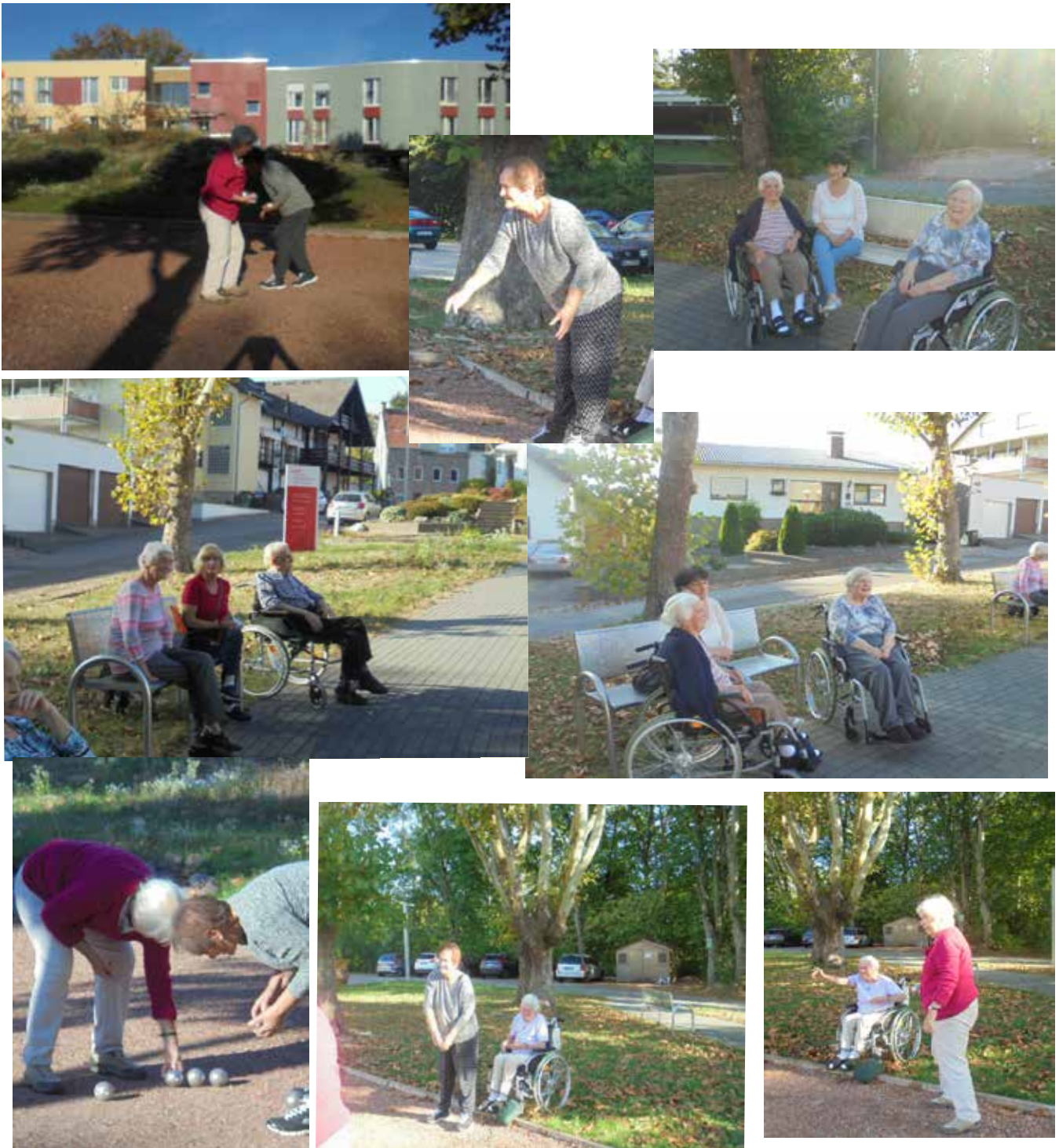




Der goldene Oktober

Text: K. Bach

Nach einem sehr langen, heißen Sommer folgt nun ein warmer Herbst. Wir genießen die letzten warmen und hellen Tage in dem wir lange spazieren gehen oder im Schatten auf der Bank sitzen. Manche Bewohner wollen sich auch gerne noch etwas sportlich betätigen. Da ist unser Boule Platz eine willkommene Abwechslung.



„Herbstliche Blumenkästen“

In unseren Blumenkästen an den Balkonen und Fenstern zog der Herbst- und Winterflor ein. Unsere Bewohner sind sehr bedacht, dass die Blumen auch stets mit Wasser versorgt werden.

„Herbstlich dekoriert“

Der goldene Herbst ist da. Ob rot, braun oder gelb, der Herbst bringt alle Farben mit sich. Der Herbst ist eine der schönsten Jahreszeiten. An unseren Fenstern hängen Drachen und Eulen. Am Eingangsbereich begrüßen uns Kürbis, Igel und Co. Sehr schön anzusehen. M. Schäfer



Flammkuchen und Federweiser

Text: M. Jünger



Ein frischer Duft von gebackenem Flammkuchen zieht durch die Einrichtung. Dazu ein Gläschen Federweiser und das Abendessen ist perfekt.

Am Morgen bereiteten unsere Bewohner die Zutaten vor. Sie schnitten Zwiebeln und Dürffleisch und belegten die Teige. Die Vorfreude auf das Abendbrot war groß. Wir wünschen allen einen guten Appetit.





Ich bin die Neue

Ich bin seit August hier im Team der Sozialen Begleitung und fühle mich sehr wohl.

Mein Name ist **Simone Fuchs**, ich bin 45 Jahre, verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 23, 20 und 14 Jahren. (2 Mädchen und einen Jungen).



Zusammen mit meiner Familie wohne ich in Bliesdalheim.

In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Gitarre. Ich bin in einer Gitarrengruppe, die aus 7 Frauen besteht. Wir spielen z.B. bei Taufen, Gottesdiensten, Schul-/Kindergartenfesten oder privaten Feiern. Zum Abschalten zu Hause lese ich sehr gerne Krimis oder Phantasiebücher.

Meinen alten Beruf konnte ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben und musste mich umorientieren. Da ich immer schon am liebsten mit Menschen gearbeitet habe und ich in meinem alten Beruf den Beruf der Sozialen Begleitung „beobachten“ konnte, war mir klar, dass ich genau diesen Beruf ausüben möchte. Ich habe ein Praktikum gemacht und wusste nach einem Tag genau. **DAS IST MEIN BERUF !!!**

Im Juni habe ich meine Prüfung abgelegt und mich riesig gefreut, dass ich hier im Haus eine Stelle bekommen habe. Ich fühle mich hier sehr wohl und Bewohner und Arbeitskollegen sind mir schon sehr ans Herz gewachsen.

Daher freue ich mich auf die gemeinsame Zeit mit Euch allen.

Neuer Wind zieht ein.....

Rote Haare, Sommersprossen, klein und quirlig. Das ist nicht Pippi Langstrumpf, sondern unsere neue Hauswirtschaftsleitung. Ihr Name ist **Sabine Engel**. Sie kümmert sich um alles, was mit dem Bereich Küche zu tun hat. Auch Sorgen und Nöte finden bei ihr Gehör. Frau Engel wohnt in Dudweiler, ist aber in Kassel geboren. Seit 17.09. dürfen wir sie in unserem Team herzlich begrüßen. **Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und heißen sie herzlich willkommen.**

Sabine Engel, 47 Jahre
geschieden
Lucas, Meik, Nick - ihre Söhne

Was magst du an deinem Job?

Die täglich neue Herausforderung, die der Job mit sich bringt

Was machst du in der Freizeit?

Meine Freizeit gestalte ich unterschiedlich, am liebsten verbringe ich Zeit mit meiner Familie.

Wie lautet dein Lebensmotto?

Sei dir nie zu schade, etwas zu unternehmen was dein Leben verändern würde. Es könnte dein Glück sein. Wenn du heute aufgibst, wirst du nie wissen, ob du es morgen geschafft hättest.



Heute feierte eine Dame aus der Tagespflege-Gruppe ihren 89. Geburtstag. Auch unsere Hauswirtschaftsleitung hatte Geburtstag. Zusammen wurden die Beiden 136 Jahre. Das ist ein stolzes Alter. Alle Bewohner und Mitarbeiter wurden mit selbst gebackenem Kuchen verwöhnt.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern von ganzem Herzen und wünschen den Beiden viel Glück und Gesundheit.

M. Jünger

Gymnastik am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen. In einem großen Kreis zusammengekommen legen unsere Bewohner mit ihren morgendlichen Gymnastikeinlagen los. Mit leichten Gewichten werden die Muskeln trainiert. Mit dem Ball werden die grobmotorischen Fähigkeiten geschult. Alle sind ganz schön aus der Puste.

Marion Jünger



Heute Morgen gab es mal eine **Nudelgymnastik**. Keiner konnte sich darunter was vorstellen. Als Hilfsmittel wird eine lange weiche Kunststoffrolle und ein Ball verwendet. Diese Nudel dient als Schläger, mit der ein Ball bewegt wird. Alle saßen im Stuhlkreis und bewegten den Ball untereinander.

Nach einer kurzen Einführung hatten die Tagesgäste und auch unsere Bewohner sehr viel Spaß. Jeder gab auch Anregungen, wie es auch noch anders genannt werden kann. Eine dieser Anregungen war sehr schön. „Bewohner W. sagte, man könne es auch Loreley nennen. Jeder fragte dann „wieso“: Bewohner gab dann zum Besten „ich weiß nicht was soll es bedeuten.“ Allen hat es viel Spaß gemacht.

B. Keller



Erntedank-Gottesdienst

Text: B. Keller

Heute hatten wir einen Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Serf. Die Tagespflegegäste sowie einige Bewohner nahmen am Gottesdienst teil. Alle Teilnehmer hörten interessiert dem Pfarrer bei der Predigt zu und bewunderten den geschmückten Altar. Auch alle Lieder wurden mitgesungen. Pfarrer Serf segnete alle Erntedankgaben und zum Abschied reichte er allen die Hand.



Sorgenfrei

Von all den Sorgen,
die man sich macht,
werden die meisten doch
gar nicht eintreffen.

Joachim du Bellay

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus
Bischmisheim
Lindenweg 3
66132 Saarbrücken

Tel: 0681/ 98 90 10
Fax: 0681/ 98 90 109
Internet:
www.seniorenhaus-
bischmisheim.de

Verantwortlich:
Ursula Herz
Hausleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage 300 Stück



Sterben ist nichts anderes
als das Umwenden
einer Seite im Buch
des Lebens.
In den Augen der anderen
ist es der Tod; für die aber,
die sterben, ist es das Leben.

Hazrat Inayat Khan

